

DIE *Quelle*

3.25

November
Dezember
Januar
Februar



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Verl

Schwerpunktthema:
Gemeinsame Werte

25 Jahre Förder-
verein Kindergarten

Aktion Gemein-
spende 2025

Wir sind für Sie da

Ansprechpartner Bezirk Ost

Pastor Christoph Freimuth
Paul-Gerhardt-Straße 8, 33415 Verl
Telefon: 8 11 50
E-Mail: freimuth@ev-kirche-verl.de

Ansprechpartner Bezirk West

Pastor Jens Hoffmann
Königsberger Straße 37, 33415 Verl
Telefon: 70 94 94 0
E-Mail: hoffmann@ev-kirche-verl.de

Kinder- und Jugendarbeit

Jugendhaus „Oase“

Monty Göhlich
Telefon: 0162 5457129
E-Mail: goehlich@ev-kirche-verl.de

Jugendarbeit Verl

Rebecca Diezmann
Telefon: 0176 21454941
E-Mail: diezmann@ev-kirche-verl.de

Gemeindebüro

Monika Seeberg und Nicole Ernst
Paul-Gerhardt-Straße 6, 33415 Verl
Telefon: 36 50
E-Mail: GT-KG-Verl@kk-ekvw.de
Internet: www.ev-kirche-verl.de

Öffnungszeiten:

dienstags von 10 bis 12 Uhr und
donnerstags von 16 bis 18 Uhr

Bankverbindung

Evangelische Kirche Verl

Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück
IBAN: DE46478535200004038451
BIC: WELADED1WDB

Telefonseelsorge

0800 - 111 0 111
(gebührenfrei)

Evangelischer Kindergarten

»Am Bühlbusch«

Leiterin: Silke Mühlenweg
Telefon: 67 98
kindergarten@ev-kirche-verl.de

Kirchenmusikerin

Iris Kleinebekel
Telefon: (0 52 09) 98 14 30

Diakonie

Schuldnerberatung Verl

Telefon: (0 52 41) 98 67 3140

Diakoniestation Friedrichsdorf

Telefon: (0 52 09) 91 666 21 40

Hospizgruppe Verl

Hauptstraße 15
Telefon: 70 03 15

Impressum

Herausgeberin:

Ev. Kirchengemeinde Verl, Paul-Gerhardt-Straße 6, 33415 Verl, Telefon: (0 52 46) 36 50

Redaktion: Ina Albers, Christoph Freimuth (verantwortlich), Jens Hoffmann, Klaus-Peter Michaelis, Susanne Myller, Hardy Vormittag, Jutta Witte-Vormittag

Titelbild: eigen - Jubiläum Kindergarten

Erscheinungsweise: 3 mal im Jahr

Auflage: 2.500 Exemplare

Nächste Ausgabe: 1. März 2026

Glaube – Liebe – Hoffnung

Liebe Leserinnen und Leser!

Es ist wieder soweit und Sie halten den neuen Gemeindebrief in Ihren Händen. Dieses Mal haben wir uns in der Redaktion für den Titel „Gemeinsame Werte“ entschieden. Werte bestimmen unseren Alltag und unser Zusammenleben ganz explizit. Unterschiedliche Werte und Wertvorstellungen können in einer Gesellschaft vieles durcheinanderwirbeln und kompliziert werden lassen. Somit ist die Frage, ob es gemeinsame Werte gibt und wie man mit unterschiedlichen Werten leben und umgehen kann, äußerst wichtig. Und wir hoffen auf den ersten Seiten dieses Gemeindebriefes kleine Antworten und Denkanstöße geben zu können.

Die Werte der Kirche basieren auf dem christlichen Glauben und umfassen **Glaube, Liebe und Hoffnung** als zentrale Tugenden, ergänzt durch Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, Mitleid, Zuverlässigkeit, Demut und Selbstlosigkeit. Diese Werte werden durch das Beispiel Jesu und die Gebote Gottes vermittelt und sollen ein Leben prägen, das von Nächstenliebe, Respekt, Empathie und Solidarität geprägt ist.

Glaube, Liebe und Hoffnung – die drei göttlichen Tugenden, die das Fundament vieler christlicher Werte bilden.

Nächstenliebe – die Aufforderung, seinen Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist ein zentrales Markenzeichen des Christentums und betont die Verantwortung für das Wohl anderer.

Gerechtigkeit und Recht – die Liebe

Gottes zu Gerechtigkeit und Recht prägt die christliche Ethik und bildet die Grundlage für gerechte Gesellschaften.

Barmherzigkeit und Mitleid – diese Werte

sind eng miteinander verbunden und drücken sich in der Hilfsbereitschaft gegenüber Hilfsbedürftigen und der Fähigkeit zum Vergeben aus.

Die biblische Grundlage bilden die 10 Gebote, die als Richtlinien für ein Leben in Übereinstimmung mit Gottes Willen und eine wichtige Quelle christlicher Werte sind.

Und dazu kommen die Lehren Jesu, denn mit seinem Vorbild lehrt Jesus Werte wie Respekt, Vergebungsbereitschaft und die Würde jedes einzelnen Menschen.

Christliche Werte wie Empathie, Solidarität und das Gemeinwohl dienen als Kitt einer gerechten und harmonischen Gesellschaft. Die Vorstellung einer unverlierbaren Würde jedes Menschen, unabhängig von seiner Herkunft, ist ein zentraler Gedanke christlicher Werte.

Ich wünsche uns allen die Einsicht und die Kraft mit unseren Werten eine Gesellschaft zu gestalten, in der das Leben und der Alltag für alle Menschen lebenswert, hoffnungsvoll und friedlich ist. Möge unser Glaube uns leiten und uns helfen! In diesem Sinne grüße ich von Herzen
Ihre Jutta Witte-Vormittag
Gemeindepädagogin i.R.



Gemeinsame Werte – ein tragendes Fundament

Wie können wir respektvoll und harmonisch miteinander umgehen? Was bedarf es dafür? Welche Werte brauchen wir in unserem Miteinander? Welche Werte braucht unsere Gesellschaft?

Wir könnten hier eine Liste mit Wertvorstellungen abdrucken, aber es gibt keine allgemeingültige Liste, da Werte subjektiv sind und sich je nach individuellem und kulturellem Hintergrund unterscheiden. Sechs häufig genannte wichtige persönliche Werte sind Liebe, Freiheit, Sicherheit, Ehrlichkeit, Gesundheit und Freundschaft. Welche Werte tatsächlich am wichtigsten sind, variiert von Person zu Person und hängt von individuellen Lebenserfahrungen und Lebensbereichen ab.

Der Wert Ehrlichkeit wird in manchen Lebenssituationen unterschiedlich gefüllt. Das Sprichwort „Kindermund tut Wahrheit kund“ sagt uns, Kinder kennen die Unwahrheit noch nicht. Sie sind offen und ehrlich, wir Erwachsene haben gelernt, dass es zur Darstellung eines Zusammenhanges auch möglich ist, sich einer Ausrede oder einer Notlüge zu bedienen.

Der Wert Sicherheit wird häufig auch unterschiedlich gefüllt. Für Flüchtlinge ist Sicherheit vorhanden, wenn keine Bomben fliegen, wenn sie nicht wegen ihrer Weltanschauung verfolgt werden, wenn sie ihre Familie ernähren können. Für uns deutsche Bürger und Bürgerinnen ist

Sicherheit vorhanden, wenn wir Arbeit haben, Geld verdienen können, vielleicht ein Eigenheim haben, wenn unser Leben rundherum versichert ist. Wenn auch Demokratie vorhanden ist.

Ein weiterer Wert, der unterschiedlich gefüllt werden kann, ist Freiheit. Was heißt Freiheit z.B. im Kommunismus, in Nordkorea, in einer Demokratie oder in Diktaturen? Wie definiert man in einer Diktatur den Wert Freiheit? Gibt es sie dort überhaupt – Freiheit für die Menschen? In Europa und vielen Teilen der Welt ist Freiheit ein hohes Gut. Marius Müller-Westernhagen singt in seinem Lied „Freiheit“: „Freiheit, Freiheit, ist das Einzige was zählt“. Er besingt den Wert Freiheit als den wichtigsten aller Werte. Wenn Werte so unterschiedlich sind und wahrgenommen werden, wie können wir dann unsere Gesellschaft gestalten und gemeinsam auf dieser Welt leben?

Wir brauchen Empathie dafür – Empathie ist die Fähigkeit, sich in die Gefühle und Gedanken anderer Menschen hineinzuversetzen. Sie schafft Verständnis und Nähe und ist essentiell und eine Voraussetzung für gesunde Beziehungen. Schaffe ich in meinen Beziehungen keine Empathie, lebe ich egozentrisch und kenne nur meine eigenen Wertvorstellungen. Jede und jeder von uns kennt Menschen, die nur auf sich bezogen agieren und leben. Es ist schwer bis unmöglich, mit ihnen in Kontakt zu treten.

Wir brauchen Rücksichtnahme – Rück-

sichtnahme bedeutet, die Bedürfnisse und Gefühle anderer zu respektieren und darauf zu achten, wie eigenes Verhalten andere beeinflusst. Wer Rücksicht auf andere nimmt, wird wertgeschätzt. Rücksichtnahme lernen

wir bereits als Kind von unseren Eltern. Wir alle brauchen Rücksichtnahme, um so mehr Alte und eingeschränkte Menschen. Es kann Freude bereiten, nach Rücksichtnahme ein Danke zurückzubekommen.

Wir brauchen Andacht – Andacht erinnert uns daran, achtsam und bewusst zu sein, sowohl in unseren Handlungen als auch in unseren Gedanken. Es geht um eine innere Haltung, die das Leben wertschätzt. Andacht ist ein Filter, der uns selbst hilft und unser Leben lebenswert macht. Wer achtsam an sich denkt, denkt auch achtsam an ihren und seinen Nächsten

Wir brauchen gemeinsame Werte – gemeinsame Werte verbinden Menschen und schaffen eine Grundlage für Kooperation und Zusammenhalt. Wenn man ähnliche Prinzipien teilt, fällt es leichter, zusammenzuarbeiten und Konflikte zu lösen. Sowohl im Beruf wie im Privatleben braucht es gemeinsame Werte, um



miteinander leben zu können, um Projekte voranzubringen. Nur so ist das gemeinsame Leben noch lebenswert. Trennen sich die Werte zu meinem Nächsten, wird das Leben mit den Nächsten kalt und ungemütlich.

Wir brauchen also ein schönes und tiefgründiges Konzept. Andacht, Empathie, Rücksichtnahme und die gemeinsamen Werte sind alles wichtige Elemente, die das Fundament für ein respektvolles und harmonisches Miteinander bilden. Mit diesen Werten ist ein Leben lebenswert. Diese vier Konzepte schaffen zusammen eine Atmosphäre, in der sich Menschen sicher und respektiert fühlen können. Welche Bedeutung haben diese Werte für Sie persönlich?

Wenn Sie selbst nachdenken, fallen Ihnen sicherlich weitere Werte ein, die ein Leben lebenswert machen. Sprechen Sie uns an, wir sind gespannt auf Ihre Werte, die ein Leben lebenswert machen.

JWV und HDV

Was wäre, wenn ...

... wir alle nach den 10 Geboten leben würden?

Ich gehe der Einfachheit halber einzelne Gebote durch:

„Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.“

Das ist doch das grundlegende Gebot für Christen. Dieses bestätige ich im Glaubensbekenntnis für mich.



Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

„Du sollst den Namen des Herrn nicht missbrauchen“

Wie oft sage ich schon einmal „Gott sei Dank“. Aber mache ich das wirklich bewusst und danke Gott wirklich, oder ist es oft nur eine Phrase? Ich überlege gerade, wie ist es im süddeutschen Raum, wo zur Begrüßung oft „Grüß Gott“ gesagt wird. Was sagt z.B. ein Atheist?

„Du sollst den Feiertag heiligen“

Da erhalte ich mich manchmal auch selber. Am Feiertag stelle ich keine Waschmaschine an und würde auch nicht den Keller an diesem Tag reinigen. Manchmal sitze ich aber schon am Computer, um noch etwas nachzuarbeiten. Aber allgemein, wir benötigen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen im Krankenhaus, Pflegeheim, Rettungsdienst, Feuerwehr, Polizei, Restaurants u.v.a. Vielleicht gehört aber nur das Wissen um den Feiertag dazu, dass ich diesen Tag heilige?

„Du sollst nicht töten“

Was wäre, wenn? Die Gefängnisse wären um einiges leerer, die Angehörigen von Polizisten müssten nicht um deren Leben bangen. Die Richter und Rechtsanwälte wären entlastet. Es gäbe hoffentlich keine Diktatoren. Wenn ich an den Krieg in der Ukraine denke, weiß ich, dass auch Mütter und Väter in Russland um ihre gefallenen Söhne trauern. Geht es in dem Gebot nicht auch um Tiere? Spinnen überleben bei mir, weil ich sie als nützlich ansehe. Außerdem tun sie mir nichts. Bienen und Wespen befördere ich höflich nach draußen. Und über das Ableben von anderem Kleingetier wie auch z.B. Mücken schweige ich. Aber auch Fleischverzehr gehört dazu, wie gehen wir damit um?

„Du sollst nicht stehlen“.

„Du sollst nicht falsch Zeugnis reden
wider deinen nächsten“.

„Du sollst nicht begehren deines
Nächsten Haus.“

„Du sollst nicht begehren deines
Nächsten Frau, Knecht, Magd, Vieh noch
alles, was dein Nächster hat.“

Die Supermärkte hätten mehr Gewinn.
Der Enkeltrick am Telefon kommt nicht
mehr zum Tragen. Anzeigen wegen Ver-
leumdung, Betrug und Diebstahl wären

nicht mehr erforderlich. Was wäre mit der
Scheidungsrate?

Beim Schreiben dieses Artikels denke ich
schon darüber nach, wie schwierig es ist,
konsequent nach den 10 Geboten zu
leben. Das berühmte Zitat von Martin
Luther King lautet: *„Ich habe einen Traum,
dass meine vier kleinen Kinder eines Tages
in einer Nation leben werden, in der sie nicht
nach der Farbe ihrer Haut, sondern nach
dem Inhalt ihres Charakters beurteilt wer-
den.“* Es ist mein Traum, in einer fried-
lichen Welt zu leben. Werde ich das noch
erleben?

Ina Albers



Vollbach.

Hörbar persönlicher.

Friedrich (li.) und Lothar Vollbach

Jetzt vor
Ort beraten
lassen!

Ihre Hörexperthen in Verl.
Paderborner Str. 15 | Tel. 0 52 46.9 00 90 10
hoerakustik-vollbach.de

 **HÖRAKUSTIK
VOLLBACH**

Gemeinschaft – Ein inneres Bedürfnis

Gemeinschaft – das evolutionäre Erbe, das wir immer noch in uns tragen, denn für unsere Vorfahren war es überlebenswichtig – allein hatte man definitiv keine Chance.

Wir Menschen sind zutiefst soziale Wesen und benötigen Gemeinschaft auch um gesund zu bleiben, denn wissenschaftliche Studien zeigen, dass Einsamkeit einer der bedeutendsten Faktoren ist, um krank zu werden. Wenn unser Bedürfnis nach zwischenmenschlicher Nähe und Kontakten nicht erfüllt wird, reagiert der Körper mit stressbedingten Symptomen und deren Auswirkungen.

„Gemeinschaft ist ein Ort, an dem ich nicht perfekt sein muss, um angenommen zu sein. Ein Raum, in dem ich wachsen darf, getragen von Vertrauen, gehalten von Liebe.“

Tina Willms

Gemeinschaft ist nicht nur ein funktionales Netzwerk, das uns hilft, Aufgaben zu bewältigen oder Ziele zu erreichen, sondern eine existenzielle Notwendigkeit, die uns Halt, Orientierung und Trost geben kann. Ob Familie, Nachbarschaft, Kollegen- und Freundeskreis, Vereine oder religiöse Gruppen – echte Gemeinschaft beginnt dort, wo Menschen sich nicht nur begegnen, sondern sich wirklich anerkennen mit allen Schwächen, Stärken, Hoffnungen und Ängsten – egal in welcher Funktion.

Wo wir uns einlassen, zuhören, mitfühlen aus der inneren Haltung heraus, dass mir der andere wichtig ist, und das nicht, weil

er irgendwas tut, sondern weil er einfach so ist wie er ist – genau dort leben und erleben wir Gemeinschaft.

Selbst zweckgebundene Gemeinschaften wie die unterschiedlichsten Vereine werden getragen von einem Gefühl der Zusammengehörigkeit, von Respekt, Hilfsbereitschaft und durch gemeinsames sinnvolles Handeln.

Wahre Gemeinschaft entsteht nicht durch Verträge, Regeln oder der reinen Umsetzung gemeinsamer Ziele, sondern durch Vertrauen, Beziehung und Zuneigung. Gerade in kirchlichen Kontexten ist Gemeinschaft ein zentrales Element. Sie ist Ausdruck unseres Glaubens, dass wir als Menschen miteinander verbunden sind – durch Gott, durch Liebe, durch Hoffnung. Die Gemeinde ist kein Ort, an dem man nur „etwas bekommt“, sondern ein Raum, in dem man sich gegenseitig trägt. In Freud und Leid, im Alltag, im Gottesdienst, im Gebet.

Lasst uns also Gemeinschaft nicht als Nebensache behandeln. Sie ist kein Mittel zum Zweck, sondern ein Geschenk, das wir pflegen, schützen und feiern sollten. Denn in der Gemeinschaft erfahren wir, was es heißt, wirklich Mensch zu sein.

myl

„Was keiner alleine schafft, das schaffen wir zusammen. Dazu braucht es viele Hände, kluge Köpfe, wache Augen. Dazu braucht es Herz und Verstand, Mut und Geduld. Was keiner alleine schafft, das schaffen wir zusammen.“

Lothar Zenetti

Tradition: Alle Jahre wieder

„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind“ heißt es in einem Weihnachtslied von 1837. Das Lied steht für die Tradition des Singens von Weihnachtsliedern. Sehr beliebt ist auch „O Tannenbaum“, obwohl der Text ursprünglich gar nicht als Weihnachtslied gedacht war. Der Musiker und Theologe Ernst Anschütz nutzte 1824 ein tragisches Liebeslied, das die Untreue einer jungen Frau im Kontrast zum immergrünen Tannenbaum als Symbol der Treue besingt, behielt die erste Strophe bei und ersetzte die restlichen Strophen durch zwei neue.

Das Singen von Weihnachtsliedern ist eine Tradition, die Gemeinschaft fördert und Sinn stiftet. Auf der Geburtstagsfeier meiner Schwiegermutter am Heiligen Abend sollte zum Abschluss der morgendlichen Feier gemeinsam gesungen werden. Neben dem Lied „O Tannenbaum“ standen auf dem Liedzettel für die Geburtstagsgäste die drei Strophen von „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“, aber es waren die ursprünglichen, von Johannes D. Falk 1816 verfassten Strophen. Während die in der Tradition verwurzelten Gäste auswendig die gewohnten Strophen sangen, also drei Mal „gnadenbringende Weihnachtszeit“, lasen die anderen Gäste vom Liedblatt ab und sangen in der zweiten Strophe „gnadenbringende Osterzeit“ und schließlich „gnadenbringende Pfingstzeit“. Denn ursprünglich war das Lied ein so genanntes „Allerdreifeiertagslied“, in dem die den drei Hauptfesten der Christenheit zugrunde liegenden Heils-



Foto: Andreas Hermsdorf/pixxel.de

geschenke Gottes besungen wurden. Diese Differenz fiel natürlich allen auf und führte zu einem überraschten Schmunzeln. Das gemeinsame Singen hatte Spaß gemacht und Impulse zum Nachdenken gegeben.

Eine andere überraschende Erfahrung mit diesem Lied durfte ich machen, als ich als Student durch Sizilien reiste und in Taormina das Glockenspiel einer Kirche plötzlich im August „O du fröhliche“ spielte. Dem Lied liegt nämlich vermutlich eine alte sizilianische Volksweise, die Melodie eines Marienliedes, zu Grunde.

Das weltweit am meisten gesungene Weihnachtslied ist „Stille Nacht, heilige Nacht“. Es wurde nach der Christmette 1818 in Oberndorf bei Salzburg erstmalig gesungen, um den durch Krieg und Überschwemmungen verarmten Menschen Hoffnung zu geben.

Alle Jahre wieder singen wir Weihnachtslieder. Viel Freude beim gemeinsamen Singen (z.B. bei den „Adventsfenstern“ oder dem „Kurrende-Singen“)!
(K.-P. Michaelis)

25 Jahre im Pfarrdienst in Verl

Eine Zwischenbilanz

Am 31. Oktober darf ich mein 25. Ordinationsjubiläum feiern und freue mich schon sehr darauf. Wie in der letzten „Quelle“ versprochen, möchte ich auf diese Jahre zurückblicken und Erinnerungen wachrufen. Viele Veränderungen hat es seitdem in der Kirchengemeinde gegeben. Ich möchte ganz subjektiv von einigen Höhepunkten und auch manchen Abschiede berichten.

In den ersten Jahren ging es noch regelmäßig mit einem ökumenischen Team in die JVA-Außenstelle in Verl zum Kaffee am Sonntag und zu den Weihnachtsgottesdiensten. Das waren besondere Kontakte. Ebenso gehören die gegenseitigen Besuche mit der Partnergemeinde in Berlin-Oberschöneweide dazu. Von 1978 bis 2013 ging diese Partnerschaft und es waren spannende Besuche und Gespräche dabei. Im Laufe der Jahre wurden jedoch die tragenden Personen immer älter und die Reise daher schwieriger. Mit viel Dankbarkeit wurde ein guter Abschluss für diese Partnerschaft gefunden, die die Gemeinde viele Jahrzehnte geprägt hat. Leider gehören auch Abschiede von ganz engagierten Personen dazu, die in diesen Jahren verstorben sind. Ebenso manche Gruppe, die sich, oft aus Altersgründen, aufgelöst haben, so die Frauenhilfe mit den regelmäßigen Besuchen in Oelde, der Frauenabendkreis und auch der Seniorenkreis.

Gleichzeitig entstand immer etwas Neues, wie der Männertreff, Soulfood oder auch der Chor Anklang, der ein wichtiger Teil des Gemeindelebens ist.

Ganz aktuell gehört auch der Abschied von der Kirche in Sürenheide dazu. All diese Abschiede waren traurig und es ist schön, dass nun das Sürenheider Kreuz gleich im Eingang des Gemeindehauses an diese Zeiten erinnert.

Bei allen Abschieden ging der Blick in der Gemeinde und im Presbyterium jedoch immer nach vorne. Zeiten ändern sich und es ergeben sich neue Möglichkeiten. Diese Einstellung ist für unsere Gemeinde prägend und ermöglicht so ein vielfältiges und lebendiges Gemeindeleben.

Mit dem Perspektivausschuss 2007 wurden dafür die Weichen gestellt. In der Gemeindekonzeption haben wir klare Schwerpunkte benannt und setzten uns jedes Jahr Ziele. Auch das Leitbild vom Haus an der Quelle hat die Jahre geprägt, vom Logo bis hin zum Umbau des Gemeindehauses mit dem Brunnen vor dem Eingang. Kaum in Verl angefangen, gab es eine Visitation, in deren Folge 2003 die zweite Pfarrstelle errichtet wurde.

Es war schön, dass wir nun in einem Pfarrteam arbeiten konnten, auch mit Jutta als Gemeindepädagogin, die gleichberechtigt zum Team dazugehörte.

Viele erinnern sich noch an Pfarrer Bernd Tiggemann und Pfarrerin Aletta Dahlhaus.

Besondere Projekte waren die Gründung des Jugendhauses „Oase“ und 2005 die Ökumenische Studienfahrt. Auch die Teilnahme am Konfi-Camp finde ich klasse, nicht nur, wenn wir den MacAttack-Pokal geholt haben.

Ein ganz besonderer Höhepunkt war die gelungene Umgestaltung der Erlöserkirche 2009. In dieser hellen lichtdurchfluteten Kirche macht das Gottesdienst feiern viel Freude. So ein Projekt umzusetzen ging nur mit einem hochmotivierten und aktiven Presbyterium. Allein um bei Geschmacksfragen auf einen Nenner zu kommen. Danach kamen noch mehrere Umbauten und Anbauten, so zweimal im Kindergarten und 2022 der Umbau des Gemeindehauses in Verl.

In all den Jahren haben wir viele neue Projekte angestoßen. Manche haben funktioniert, andere haben nicht gezündet. So die Nacht der offenen Kirchen 2005, wo sich die Kirche in eine Restaurant verwandelt hat, die Taufen im Freibad, die Eventkirche auf „Verler Leben“, Klartext-Kneipengespräche. Dass wir nun jedes Jahr mit der vom Männertreff gebauten Eventkirche auf „Verler Leben“ präsent sind, gehört für mich auch zu den Höhepunkten. So sind wir in der Tat da, wo die Menschen sind. All das geht nur mit einem innovativen Presbyterium, das auch in der einschneidenden Corona-Zeit immer nach vorn geblickt und neue Ideen

unterstützt hat – so den geplanten Weihnachtsgottesdienst im Stadion (der dann doch nicht stattfinden durfte). In all den Jahren habe ich nie im Presbyterium gehört: „Das geht doch nicht, wir haben das doch schon immer so gemacht.“ So macht die Arbeit als Pfarrer einfach Spaß.

Zu den Höhepunkten gehören auch die spirituellen Angebote, die sich inzwischen etabliert haben, mit Einkehrwochenende und Herzensgebet. Schön auch, dass der Kindergottesdienst nach Corona mit einem neuem Team wieder angelaufen ist.

Über die Jahre wurden die Finanzen immer mehr zu meinem Schwerpunkt, ob im Kirchenhaushalt, der Trägerschaft von Kindergarten und Friedhof oder der Fundraising Gruppe.

So arbeite ich noch heute gern in dieser Gemeinde, die gut aufgestellt ist und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken darf. Trotz aller Umbrüche in der Kirche und auch dem Relevanzverlust des Glaubens in der Gesellschaft, schaue ich hoffnungsvoll nach vorne. Es wird spannend bleiben, was noch kommt und auch welche neuen Ideen in der Gemeinde entstehen. Denn wir sind nicht allein unterwegs, Gott hat auch mit uns in Verl noch einiges vor.

„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“

(Jer 29,11)

frei



KONFICAMP 2025

Es war einfach Spitze! Wir, der dies-jährige Konfirmationskurs waren vom 12. bis zum 18. Juli im Konfi Camp am KIEZ Arendsee. Wir haben in der Zeit viel gelacht, gelernt und ausprobiert. Von großartigen Workshops über tiefgründige Gespräche war alles dabei. Und das Schönste war, dass wir bei allen Aktivitäten immer mehr Gemeinschaft dazu gewonnen haben. Von Tag zu Tag haben wir mehr erlebt und in den Konfiunterrichtseinheiten mehr dazu gelernt. In den sechs Tagen wurde uns immer stärker bewusst, was Glauben eigentlich ist und wie wir ihn ausdrücken können, wie wir es jeden Morgen und Abend bei den Gebeten getan haben.

Am Abend bei der Showtime, wie auch am Morgen, konnten wir die tolle Musik unserer fantastischen Kirchenband hören und dazu stets mit einem Lächeln im Gesicht mitsingen und tanzen. Und wer uns auch, trotz teilweise schlechtem Wetter, immer beim Laune gehalten hat, waren natürlich unsere wunderbaren Teamer, die nicht nur immer für uns da waren, sondern auch wieder alles für den Mac-Attack-Pokal getan haben, den wir nun stolz als Gemeinde weiter verteidigen. Zusammenfassend können wir alle über das Konfi Camp sagen, dass es ein „unvergessliches Erlebnis“ war, welches leider viel zu schnell zu Ende ging.

Naomi Da Silva Pontes



Weihnachtsgottesdienste

Weihnachten, besonders der Heiligabend, ist ein Fest mit vielen schönen und guten Traditionen. Doch in diesem Jahr wollen wir einmal etwas ganz Neues riskieren – wir feiern einen Gottesdienst am 24.12. um 16.30 Uhr im Hühnerstall in Bornholte.

Diese Entscheidung des Presbyteriums hat ein wenig Vorgeschichte. In den vergangenen Jahren war es üblich, dass im Gottesdienst in Verl der jeweils aktuelle Konfi-Jahrgang ein Krippenspiel aufführte und parallel dazu hatte sich in den letzten Jahren in Sürenheide das „Krippen-Musical“ unseres Jugendchors „Voice-Cracks“ etabliert.

Jetzt fehlt uns in diesem Jahr für das gleichzeitige Angebot eine Kirche – einer der vielen alltäglichen Momente, wo wir merken, dass uns die Auferstehungs-

kirche fehlt. Aber nach langen Überlegungen kam das Presbyterium zu der Idee, beide Angebote zu verbinden.

Daraus ergab sich gleich die nächste Herausforderung – die Erlöserkirche ist für das gemeinsame Angebot zu klein – wohin mit den Menschen, die hoffentlich zu diesem Gottesdienst kommen, denn schließlich wollen wir niemanden an der Tür abweisen, weil die Kirche zu voll ist.

Und so entstand der Plan: Wir feiern diesen Gottesdienst im Hühnerstall in Bornholte – mit den Konfis, mit dem Jugendchor, mit Licht und Band – und mit hoffentlich vielen Menschen, die neugierig sind, wie sich ein Gottesdienst am Heiligabend an anderem Ort anfühlt und erleben lässt.

hof

Gottesdienste an Heilig Abend

Erlöserkirche Verl

15:00 Christvesper für Familien mit kleinen Kindern mit Krippenspiel

16:30 Christvesper für Familien

18:00 Christvesper für Erwachsene

23:00 Christmette

Hühnerstall in Bornholte

16:30 Christvesper für Familien mit Krippenmusical und Konfis gestaltetet

Alle Gottesdienste von November bis Februar auf einen Blick

 = Kinder- gottes- dienst	Erlöserkirche Verl 10 Uhr (sofern nicht anders angegeben)	 Gottesdienst an anderen Orten
2. November 20. nach Trinitatis	Pastor Hoffmann (Abendmahl) Thema: Vaterunser	
9. November Drittletzter Sonntag	Pastor Freimuth (Taufmöglichkeit)	
16. November Volkstrauertag	Pastor Hoffmann	
19. November Buß- und Betttag	19:00 Uhr: Pastor Freimuth Abschluss des Glaubenskurses	
23. November Ewigkeitssonntag	10:00 Uhr: Pastor Hoffmann 15:00 Uhr: Pastor Freimuth Totengedenken	
30. November 1. Advent	Pastor Hoffmann	
7. Dezember 2. Advent	Pastor Freimuth (Abendmahl)	
14. Dezember 3. Advent	Pastor Freimuth (Taufmöglichkeit)	
21. Dezember 4. Advent	Pastor Hoffmann	
24. Dezember Heilig Abend	siehe Seite 13	16:30 Uhr: Hühner- stall Bornholte
25. Dezember 1. Weihnachtstag	Pastor Freimuth	
26. Dezember 2. Weihnachtstag	Pastor Hoffmann	
28. Dezember 1. Sonntag nach Christfest	Pastor Freimuth	
31. Dezember Altjahresabend/ Silvester	18:00 Uhr: Pastor Hoffmann (Abendmahl)	

Alle Gottesdienste von November bis Februar auf einen Blick

 = Kinder- gottes- dienst	Erlöserkirche Verl 10 Uhr (sofern nicht anders angegeben) 	Gottesdienst an anderen Orten
1. Januar 2026 Neujahr	18:00 Uhr: Pastor Freimuth Anschließend Neujahrsempfang	
4. Januar 2. Sonntag nach Christfest	Pastor Freimuth (Abendmahl)	
11. Januar 1. Sonntag nach Epiphania	Pastor Hoffmann (Taufmöglichkeit)	
18. Januar 2. Sonntag nach Epiphania	Pastor Freimuth 	
25. Januar 3. Sonntag nach Epiphania	Pastor Hoffmann	
1. Februar Letzter Sonntag nach Epiphania	Pastor Freimuth (Abendmahl)	
8. Februar Sexagesimae	Pastor Hoffmann (Taufmöglichkeit)	
14. Februar	18:00 Uhr: Pastor Freimuth Abendgottesdienst zum Valentinstag	
15. Februar Estomihi	Pastor Freimuth 	
22. Februar Invokavit	Pastor Hoffmann	

Adventsfenster 2025

Mit dem Zitat eines Unbekannten möchten wir auch dieses Jahr zu unseren Adventsfenstern einladen: „Je mehr Freude wir anderen Menschen machen, desto mehr Freude kehrt ins eigene Herz zurück.“ Wir treffen uns jeweils um 18 Uhr vor den Fenstern um kurz in der Vorweihnachtszeit mit Liedern, Singen und Plauschen innezuhalten. Bitte eine Taschenlampe und Becher nicht vergessen.



Wir freuen uns schon sehr!

Die Übersicht der Termine mit Adresse finden sich auf den Homepages ab Mitte November:

🌐 adventsfenster-verl.de

🌐 ev-kirche-verl.de

Krippenmusical 2025

Dieses Jahr im Hühnerstall in Bornholte

Mittlerweile ist es Tradition: Der Jugendchor „**Voice Cracks**“ und unsere Band „**5 Edges**“ führen in diesem Jahr zusammen mit „**special guests**“ ein **modernes Krippenmusical** auf. Es wird sich – vor allem – um Themen drehen, die Jugendliche im Zusammenhang mit Glaube, Zusammenhalt und Nächstenliebe beschäftigen.



Auch in diesem Jahr ist das Musical komplett von den Jugendlichen geschrieben und einstudiert worden. Und auch wenn es Tradition ist und wir unsere Krippenmusicals nun schon seit einigen Jahren aufführen, gibt es in diesem Jahr eine Besonderheit, denn wir sind nicht wie gewohnt in der Kirche zu finden – sondern im Hühnerstall in Bornholte.

Es wird auch wieder Termine für eine **öffentliche Generalprobe** geben. Zeit und Ort werden noch festgelegt und über die homepage veröffentlicht. **Der Gottesdienst finden an Heilig Abend, 24. Dezember, um 16:30 Uhr statt.** Der Eintritt ist frei.

Wir würden uns freuen, ganz viele von euch bei einer der Aufführungen zu sehen!

Denise Sander

50 Jahre Kita – 25 Jahre Förderverein

Gemeinsam stark für unsere Kinder

Unser Förderverein – gemeinsam für die Kinder: Seit 25 Jahren begleitet der Förderverein den Evangelischen Kindergarten „Am Bühlbusch“ – ein Vierteljahrhundert voller Engagement, Ideen und Tatkraft. Eltern, Freundinnen und Freunde des Kindergartens haben sich zusammengeschlossen, um die Erziehung und Förderung der Kinder ideell und materiell zu unterstützen. Gerade weil viele sinnvolle Projekte nicht aus den regulären Finanzmitteln bezahlt werden können, ist diese kontinuierliche Arbeit unverzichtbar. Dank des Fördervereins konnten in den vergangenen Jahren zahlreiche Anschaffungen und Aktionen realisiert werden. Jüngstes Highlight ist die neue Matschanlage auf dem Außengelände – ein echtes Abenteuer für alle kleinen Entdeckerinnen und Entdecker. Auch im letzten Jahr war viel los: Beim Laternenfest lockte ein selbst organisierter DIY-Basar, es wurden Waffeln gebacken und verkauft und bei einer bunten Vater-Kind-Aktion entstanden farbenfrohe Vogelhäuschen. Mit Hammer, Pinsel und Stempel gestalteten Kinder gemeinsam mit ihren (Groß)Vätern kleine Unikate, die anschließend mit nach Hause genommen werden konnten. Dank privater Materialspenden kam der Erlös komplett dem Förderverein zugute. Als weiteres Highlight gab es kürzlich beim großen 50-Jahre-Geburtsstagsfest des Kindergartens eine Tombola mit attraktiven Preisen – ebenfalls ein voller Erfolg.

Zum Doppeljubiläum (50 Jahre Kita, 25 Jahre Förderverein) wollen wir drei neue Projekte umsetzen:

– Neues Spielhaus im Ü3-Bereich:

Als geschützter Raum für Bewegung und freies Spiel.

– Eine Rutsche im U3-Bereich:

Für mehr Sicherheit und bessere motorische Förderung.

– „Künstler/innen in die Kita“:

Ein Kulturprogramm, das Musik, Kunst und Kreativität nachhaltig in den Alltag der Kinder bringt.



Vorstand:
Alicia Bork,
Kathrin Horst-
kötter, Nena
Brinktriene.

Der Förderverein lebt von Menschen, die sich einbringen – ideell, tatkräftig oder finanziell. Schon ab 6 Euro im Jahr können Sie Mitglied werden und so direkt etwas für die Kinder vor Ort tun.

Auch einmalige Spenden sind herzlich willkommen. Wer Lust hat, sich aktiv zu beteiligen, findet im Förderverein ein engagiertes Team und ein herzliches Miteinander.

Kontakt:

foederverein-kiga-buelbusch@web.de

Nacht der spirituellen Lieder

7.11.2025 von 19.00 bis 22.30 Uhr
in der Erlöserkirche Verl

Die Nacht der spirituellen Lieder schafft in der Erlöserkirche eine besondere intensive Atmosphäre und ist ein besonderes Erlebnis. Wir freuen uns sehr, dass Alwine Deege und der Chor für Trost-, Kraft- und Heilungsgesänge Bielefeld wieder dabei sind. Die Musik und das gemeinsame Singen berühren Herz und Seele und ermutigen und stärken für den Alltag. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Hospizgruppe Verl e.V. statt. Die Teilnahme ist kostenlos.



Dazwischen gekrächzt

Neulich wurde es mir hier mal wieder etwas zu langweilig. Nachdem die Konfis mit einem stimmungsvollen Gottesdienst vom Konficamp zurück sind, war hier ja kaum was los. Da bin ich mal zum Kindergarten geflogen. Dort wohnt seit kurzem mein Bruder, der heißt ebenfalls Rufus, er hat im Gegensatz zu mir einen gelben Schnabel. Unsere Eltern waren da wohl etwas einfallslos bei der Namenssuche, oder clever? Sie hatten nämlich keine Lust ständig unsere Namen zu verwechseln, wenn wir mal wieder Quatsch machen. Auf jeden Fall musste mein Bruder Rufus ja umziehen, er hat zuvor in Sürenheide gewohnt. Nach längerer Wohnungssuche, ihr wisst ja wie schwierig das ist, hat er nun ein Zuhause im Kindergarten gefunden. Dort ist was los sag ich euch. Erst letztes wurde dort gefeiert, 50 Jahre Kindergarten hieß es. Das war eine Party ganz nach meinem Geschmack. Leckeres Essen, Spiele, gute Stimmung, sogar die Feuerwehr war da und die Kinder haben Lieder gesungen. Das war ein Fest. Auch sonst scheint es im Kindergarten nicht langweilig zu sein. Mein Bruder Rufus hat mir von den Kindern und Erzieherinnen erzählt. Einige Kinder sind nun in der Schule und andere neu im Kindergarten und auch ein paar neue Erzieherinnen gibt es. Langweilig wird es dort nicht. Da beneide ich meinen Bruder etwas. Hier in der Sakristei, wo ich mein Nest habe, ist es manchmal etwas langweilig. *Euer Rufus*

Eine neue Presbyterin

Corinna Kleineschallau ist aus persönlichen Gründen von ihrem Amt als Presbyterin zurückgetreten. Für die verbleibende Amtszeit hat das Presbyterium nun Frau **Anne Gerbig** als neue Presbyterin berufen.

Im nächsten Gemeindebrief stellt sich Anne Gerbig vor. Bis dahin wird es aber schon viele Gelegenheiten geben, sie im Gottesdienst oder bei anderen Veranstaltungen kennenzulernen.



Gemeindespende 2025 Hand in Hand Zukunft gestalten

Kindern und Jugendlichen eine Perspektive eröffnen, Räume öffnen, um etwas zu gestalten und sich selbst auszuprobieren, Zeit schenken, sich mit Freunden austauschen zu können (nicht nur in sozialen Medien), all das brauchen Kinder und Jugendliche.

Trotz aller Krisen, mutig nach vorne zu blicken und Zukunft zu gestalten, darum geht es bei der Aktion Gemeindespende in diesem Jahr. Hauptsächlich finanziert sich der Arbeit der Kirche durch die Kirchensteuern. Wir sind dankbar für diese Unterstützung. Mit diesen Geldern können wir in der Arbeit der Kirche etwas bewirken. Aber die finanziellen Möglichkeiten der Kirche werden immer weniger. Auch dieses Jahr einen Rückgang der Kirchensteuer von 3,5 % und auch die Aufgabe des Standortes Sürenheide hat sich finanziell noch nicht ausgewirkt. Gleichzeitig haben die Preissteigerungen in allen Bereichen und auch deutlich höhere Personalkosten real zu einem noch höheren Rückgang geführt. Vieles bietet die Kirche ohne zusätzliche Kosten an. Das ist auch gut so. Denn dafür gibt es die Kirchensteuer, um Angebote der Kirche vorhalten zu können. Einfach an einem Gottesdienst teilnehmen, ohne zusätzliche Kosten heiraten oder sein Kind taufen lassen können. Mit den Kirchensteuern

können wir die Basisaufgaben der Gemeindegemeinschaft finanzieren. Attraktive Projekte und das Reagieren auf neue Herausforderungen, ist nur noch mit zusätzlichem Engagement und Spenden möglich. Um als Kirche zukunftsfähig zu bleiben und auch weiterhin ein attraktives Programm anbieten zu können, braucht es als zweite Säule freiwillige Spenden der Gemeindeglieder. Die Arbeit mit Kinder und Jugendlichen ist unserer Gemeinde wichtig. Dafür braucht es die Begleitung durch Fachpersonal. Seit einigen Jahren versuchen wir daher durch Spenden zusätzliche Stunden in der Kinder- und Jugendarbeit vorzuhalten. Pro Jahr benötigen wir dazu 13.000 Euro an Spenden. Im vergangenen Jahr haben wir das durch Ihre Unterstützung erstmals geschafft. Dafür sagen wir Danke und bitten Sie, sich auch dieses Jahr an der Aktion Gemeindespende zu beteiligen. Wie in der Vergangenheit werden wir sorgsam und sparsam mit den anvertrauten Geldern wirtschaften. Jede Spende ist sinnvoll investiertes Geld. Jeder gespendete Euro ist ein Schritt, Zukunft zu gestalten. frei

Zur Aktion „Gemeindespende 2025“ liegt in dieser Ausgabe eine Informationskarte. Weitere Karten liegen im Gemeindehaus aus.

Oasentag und Fastengruppe

Neue spirituelle Angebote

Foto: motograf/pixelio.de

Auf dem diesjährigen Einkehrwochenende kam die Idee auf, neben der regelmäßigen Übung auch öfter im Jahr thematische Impulse zu bekommen.

Oasentage

Darum wird es als **neues Angebot** etwa vier „**Oasentage**“ im Jahr geben. Zum Programm gehören ein thematischer Impuls, eine Einführung in die christliche Kontemplation (Herzensgebet) und die Meditation eines Bibeltextes. Der Blick richtet sich dabei darauf, was sagt dieser Text mir in meiner aktuellen Lebenssituation.

Der erste Oasen-Tag findet am 15. November von 9:00 bis 13:00 Uhr im Gemeindehaus statt.

Thema: „**Surfen auf den Wellen des Lebens – Umgang mit Stress**“.

Herzensgebet

Auch die **monatlichen Treffen zum Herzensgebet** gehen weiter. Die Treffen „Übung im Herzensgebet“ finden jeweils **um 18:00 Uhr im Emporenraum** statt. Neu ist ein Wechsel zwischen Montag und Dienstag, um mehr Menschen eine Teilnahme zu ermöglichen:

Folgende Termine:

Montag, 17.11.25 / Montag, 15.12.25

Dienstag, 20.01.26 / Montag, 16.02.26

Wichtig: Alle Angebote sind offen für alle, die Interesse haben. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich und es gibt auch keine feste Gruppe. Es geht um kleine Auszeiten, um sich selbst nicht zu verlieren und auszuprobieren, welche Formen mir helfen, damit mein Glaube spürbar wird.

Vorschau: Fastengruppe

Für die Passionszeit nächstes Jahr bieten wir eine Fastengruppe mit wöchentlichen Treffen, kurzen Impulsen und einem Fastensparziergang an. Viele Menschen nutzen die Passionszeit mit der Aktion „7 Wochen ohne“, auf bestimmte Dinge zu verzichten. Das Ziel ist es, neue Lebenskraft zu gewinnen, das Atemholen in der Reizüberflutung, auf die Fülle des Konsums zu verzichten, um sich auf Wesentliches zu konzentrieren. Damit dann vollen Herzens Ostern die Schönheit des Lebens gefeiert werden kann. Auf diesem Weg tut es gut, nicht allein unterwegs zu sein, sondern sich in einer Gruppe gegenseitig zu stärken.

Die Fastengruppe trifft sich dienstags um 19:00 Uhr. Start ist am Dienstag, 24.02.2026, um 19:00 Uhr im Gemeindehaus.

frei

Einkehrwochenende 2026

Schon jetzt die Ankündigung für das nächste Einkehrwochenende vom 13. bis 15. März 2026 in Haus Ohrbeck/Georgsmarienhütte.

Die Teilnahme ist auf 10 Personen begrenzt. Anmeldungen liegen ab Ende Oktober im Gemeindehaus aus.

Es lohnt sich, den Termin schon einmal freizuhalten und sich im November schnell anzumelden.




Ihre Apotheke für aktive Gesundheitsvorsorge

**Für Ihre GESUNDHEIT
machen wir uns STARK ...**




**Bären
Apotheke**

ÖFFNUNGSZEITEN
MO. - FR. 8.00 - 19.00, SA 8.00 - 14.00

 **Ferdinand Hollenhorst e.K.**
 **Gütersloher Str. 35**
 **Tel. 0 52 46 / 70 28 28**

Evangelische Stiftung Verl

Glaube in Aktion – Projekte, die verbinden

Die Evangelische Stiftung Verl hat vor zwei Jahren eine Pergola mit zwei Weinstöcken im Garten des Lebens auf dem Friedhof Sürenheide als Projekt gefördert und umgesetzt. Nach einer Wachstumsperiode sind in diesem Herbst etliche Reben an den Weinstöcken zu bewundern, die an der Pergola ranken. Ein Weinstock, der jedes Jahr mehr oder weniger Früchte trägt, ist mit dem Wesen einer Stiftung zu vergleichen. Bei einer Stiftung ist der Weinstock gleich dem Stiftungskapital, das nicht verbraucht werden darf. Die Reben sind die Zinserträge aus dem Grundstock des Stiftungskapitals. So kann mit diesen Zinserträgen der Stiftungsrat für die kirchliche und diakonische Arbeit in der Kirchengemeinde Verl dauerhaft Gutes bewirken. Für das Jahr 2024 und 2025 konnten folgende Projekte ermöglicht werden:

- Equipment für die Kirchenband und Jugendchor.
- Plotter für die Jugendarbeit.
- Außensitzgruppe für den Kindergarten.
- Workshop für den Chor Anklang.
- Materialien für den Kindergottesdienst.
- Mediationsbänke für die gemeindliche Arbeit.
- Mittel zur Pflege für den Kirchgarten.

Etwas Gutes tun ist eine großartige Sache. Leider konnte der Stiftungsrat in diesem Jahr nicht alle Projekte verwirklichen. Vor dem Hintergrund sinkender Kirchsteuereinnahmen wird die Arbeit der Stiftung

immer wichtiger. Deshalb brauchen wir Sie und das können Sie tun:

- Sie können die gemeinnützige Arbeit durch Spenden unterstützen.
- Sie können in Form von Bar- und Sachwerten zustiften und damit das Stammkapital des Stiftungsvermögens erhöhen. So haben Sie die Gewissheit, dass mit Ihrem Geld auf Dauer etwas Gutes bewirkt wird.
- Sie können über den Tod hinaus durch Erbschaft oder ein Vermächtnis das Stiftungsvermögen erhöhen und damit langfristig die Arbeit der Kirchengemeinde Verl unterstützen.

Die Mitglieder des Stiftungsrates Silke Brinkord, Karl Grewe (Vorsitzender), Maximilian Hermwille, Klaus-Peter Michaelis, Hartmut Leder und Hans-Dieter Vormittag, sowie die Pfarrer beraten Sie gern, wenn Sie dazu Fragen haben. (Email: GT-KG-Verl@kk-ekvw.de).

Bankverbindung:

Kreissparkasse Wiedenbrück

IBAN: DE46 4785 3520 0004 0384 51

Stichwort: Ev. Stiftung Verl



Außensitzgruppe im Kindergarten Bühlbusch

Theologie *leicht* gemacht (63): Die Bekennende Kirche

Die Zeit des Nationalsozialismus ist für die Evangelische Kirche in Deutschland ein dunkles Kapitel. Viele Protestanten, auch führende Theologen und Kirchenpolitiker begrüßten das neue Regime und die Politik Hitlers. Auch theologisch gab es im Protestantismus eine große Treue gegenüber der Obrigkeit, die sich in der Zeit der Preußen deutlich gezeigt hatte und die sich auf Luthers Verständnis der Obrigkeit als „von Gott gegeben“ gründete. Diese ließ sich zentral mit dem Bibelwort bei Paulus (Röm 13) zusammenfassen: „Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, ist sie von Gott angeordnet.“ So gründete sich eine Staatskirche unter dem Reichsbischof Müller, die seit 1932 von der Gruppierung der sogenannten „Deutschen Christen“ (DC) getragen wurde. Gleichzeitig gab es kirchlichen Widerstand gegen die politischen Versuche, die Kirche gleichzuschalten und vor allem gegen den „unbedingten Gehorsam“ gegenüber einem weltlichen Führer. Zunächst gründete sich um den Pfarrer Martin Niemöller im September 1933 der „Pfarrernotbund“, dem in kurzer Zeit knapp ein Drittel der Geistlichen der EKD beitraten. Aus diesem Bund entwickelte sich die „Bekennende Kirche“ (BK), die sich in Abgrenzung zur Staatskirche als rechtmäßige Kirche verstand. Man wehrte sich gegen die Gleichschaltung, die Ras-

senpolitik und den „Arierparagraphen“ und verweigerte den Gehorsam – auch gegenüber dem Reichsbischof. Das Gründungsdatum der BK war die „Barmer Bekenntnissynode“ vom 29. bis zum 31. Mai 1934 in Wuppertal-Barmen, auf der die bis heute in den Ev. Kirchen geltende „Barmer Theologische Erklärung“ verabschiedet wurde. Dort heißt es sehr pointiert im Artikel 4: „Die verschiedenen Ämter in der Kirche begründen keine Herrschaft der einen über die anderen, sondern die Ausübung des der ganzen Gemeinde anvertrauten und befohlenen Dienstes. Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und dürfe sich die Kirche abseits von diesem Dienst besondere, mit Herrschaftsbefugnissen ausgestattete Führer geben und geben lassen.“ Dieser Widerspruch zur staatlichen Ideologie war kaum deutlicher auszusprechen und nur durch diese Opposition gab es überhaupt einen „Kirchenkampf“ in dieser Zeit. Führende Theologen dieser Synode, wie Karl Barth, waren auch nach dem 2. Weltkrieg prägende Persönlichkeiten, ebenso wie Dietrich Bonhoeffer, der wie einige andere Mitglieder der Bekennenden Kirche in den Widerstand ging und der schließlich durch die Nazis getötet wurde. Vom Alliierten Kontrollrat wurde die Bekennende Kirche später als „aktive antifaschistische Widerstandsbewegung“ anerkannt. Und doch blieben nach dem 2. Weltkrieg die Worte der berühmten Stuttgarter Schulderklärung Warnung und Zeugnis für unsere Gegenwart: „... wir klagen uns an, dass wir nicht mutiger bekannt, nicht treuer gebetet, nicht fröhlicher geglaubt und nicht brennender geliebt haben.“



Was bei uns bis Oktober so passiert ist

Wir sind mit einem **Fest vom Kindertreff** in die Sommerferien gestartet – mit Spielen, Spaß und vielen lachenden Gesichtern! In den Ferien selbst gab's wie immer das große **Konfi-Camp** – ein echtes Highlight für alle Konfis. In dieser Zeit ruhen die anderen Angebote der Ev. Jugend, bevor es nach den Ferien wieder richtig losgeht.



Im September stand dann wieder **Verler Leben** auf dem Programm. Dort gab's von unserer Jugend **Connecting Games** – Spiele, bei denen man ganz easy neue Leute kennenlernen konnte – und eine richtig schöne Aktion: Kinder und Jugendliche haben **Engelsflügel mit einem Segen** gestaltet, die man an andere weiterver-schenken konnte. Nach den Ferien ist auch der Kindertreff wieder gestartet. Wir waren zusammen auf dem Spielplatz



am Freibad, haben gebastelt und viele andere coole Sachen erlebt.

Im Oktober gab es gleich zwei Highlights: Zuerst **die erste große Party für alle Konfis** bis 19 Jahre in unserer Gemeinde! Wir haben die Kirche leergeräumt, fette Musik aufgelegt und bei alkoholfreien Cocktails ordentlich gefeiert.

Direkt danach folgte die **Kinderfreizeit** in den Herbstferien. Mit einer fröhlichen Gruppe sind wir zum **Schloss Baum nach Bückeberg** gefahren. Dort haben die Kinder Abenteuer erlebt, den Glauben entdeckt und eine richtig tolle Zeit gehabt. Besonders wichtig ist uns jedes Jahr auch die **Kerzenaktion**: Gemeinsam mit Kindern und Konfis haben wir Kerzen gestaltet. Diese stellen wir auf Gräber, die sonst vielleicht niemand mehr besucht – ein starkes Zeichen, dass niemand vergessen ist. Wer immer up to date bleiben will, sollte unbedingt auf Instagram reinschauen oder auf unserer Homepage vorbeiklicken. Dort erfahrt ihr alles, was bei uns abgeht! Das Team und ich freuen uns auf Dich!



Unsere Öffnungszeiten und Aktionen findet ihr auf unserer Homepage, Instagram und im aktuellen Flyer.

Jugendarbeit Verl

Rebecca Diezmann, Dipl. Sozialpädagogin/Gemeindepädagogin
Telefon: 0176-21454941
Mail: diezmann@ev-kirche-verl.de
www.ev-kirche-verl.de/ev-jugend-verl



Liebe Jugendhaus-Freunde!

Der Sommer 2025 im Bürgertreff Sürenheide war ein voller Erfolg, geprägt von Kreativität, Spiel und viel Spaß. Ob beim Gestalten von Stromkästen oder bei den abwechslungsreichen Ferienspielen – die Angebote wurden begeistert angenommen und haben den Ort ein großes Stück bunter gemacht.

Eines der Highlights war das erneut stattgefundene Graffiti-Projekt, bei dem zehn Jugendliche unter professioneller Anlei-



tung ihr künstlerisches Talent entfalten konnten. Zusammen mit den Graffiti-Künstlern Nils Neumeyer und Lukas Kröger aus Münster gestalteten die Teilnehmer zehn Stromkästen in Sürenheide.

Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen: Die oft grauen Kästen sind nun kleine Kunstwerke, die das Ortsbild verschönern.

Parallel dazu fanden fünf Wochen lang die beliebten Ferienspiele statt. Täglich sind 20 bis 30 Kinder zum Bürgertreff gekommen, um gemeinsam zu spielen, zu malen und zu basteln. Die Skaterbahn war ein heiß begehrter Treffpunkt, und die vielfältigen Aktivitäten ließen keine Langeweile aufkommen. Eine besondere Bereicherung war die Unterstützung des freischaffenden Künstlers Juri Lobunko aus Bielefeld, der den Kindern einmal pro Woche neue, kreative Methoden wie Schablonen- und Graffiti-Techniken, Comic-Zeichnen und Collagen näherbrachte.

Neben den kreativen Workshops gab es auch spannende Ausflüge: LWL-Freilichtmuseum Detmold, Tierpark Olderdissen, Landesgartenschaupark Rietberg und auch das Freizeitgelände am Verler Freibad wurde erkundet.

Ein herzliches Dankeschön gebührt den vielen engagierten Helfern, die diese Angebote erst möglich gemacht haben. Die Ferienspiele wurden von einem großartigen Team aus 25 ehrenamtlichen Jugendmitarbeitern und einem fleißigen Küchenteam von sieben freiwilligen Helfern begleitet. Danke dafür!

Jugendhausleitung

Monty Göhlich, Gemeindepädagoge & Sozialarbeiter, Telefon: 0162-5457129
Mail: info@jugendhaus-oase.de
www.jugendhaus-oase.de



Taufen



Trauungen



Bestattungen

Ihr Bestatter

Hollenhorst



BESTATTUNGEN | GRABMALE | VORSORGE

Telefon 05246 92660 | www.hollenhorst-verl.de

Auf einen Blick – Veranstaltungen

Dienstag, 4. November 18:00 Uhr	Glaubenskurs Gemeindehaus
Freitag, 7. November 19:00 Uhr	Nacht der spirituellen Lieder Erlöserkirche Verl
Dienstag, 11. November 18:00 Uhr	Glaubenskurs Gemeindehaus
Samstag, 15. November 9:00 – 13:00 Uhr	Oasentag Gemeindehaus
Sonntag, 16. November 14:30 Uhr	Männertreff: Waldspaziergang Treffpunkt: Erlöserkirche
Montag, 17. November 18:00 Uhr	Übung im Herzensgebet Gemeindehaus-Emporenraum
Dienstag, 18. November 18:00 Uhr	Glaubenskurs Gemeindehaus
Mittwoch, 19. November 19:00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag Abschluss des Glaubenskurses Erlöserkirche Verl
Sonntag, 23. November 15:00 Uhr	Gottesdienst mit Totengedenken Erlöserkirche Verl
Freitag, 28. November 19:00 Uhr	Soulfood Gemeindehaus
Sonntag, 30. November 18:00 Uhr	L!VE – Der Gottesdienst für junge Menschen Erlöserkirche Verl
5. – 7. Dezember	Stand der Jugend auf Adventsmarkt
Montag, 15. Dezember 18:00 Uhr	Übung im Herzensgebet Gemeindehaus-Emporenraum
Samstag, 1. Januar 18:00 Uhr	Neujahrs-Gottesdienst mit Gemeindeempfang Erlöserkirche Verl
Dienstag, 20. Januar 18:00 Uhr	Übung im Herzensgebet Gemeindehaus-Emporenraum
Samstag, 14. Februar 18:00 Uhr	Abendgottesdienst mit Segnungen Erlöserkirche Verl
Montag, 16. Februar 18:00 Uhr	Übung im Herzensgebet Gemeindehaus-Emporenraum
Dienstag, 24. Februar 19:00 Uhr	Treffen der Fastengruppe Gemeindehaus

Lesen, was zu lesen lohnt


PEGASUS Buchhandlung
Wilhelmstr. 17 · 33415 Verl · Tel. 0 52 46 / 6319



**Rundum gut
versorgt**

Diakonie 
Gütersloh e.V.

Ambulante Pflege

Diakoniestation Friedrichsdorf,
Milanweg 29
33335 Gütersloh-Friedrichsdorf
Tel. 05209 91666-2140
www.diakoniestation-gt-friedrichsdorf.de

Ambulant betreute Wohngemeinschaft

Schillerstraße 26
33415 Verl
Tel. 05246 838989-2550
www.pflege-wg-verl.de

pflege@diakonie-guetersloh.de
www.diakonie-guetersloh.de

Sender Straße 152
33415 Verl
Tel. 0 52 46 / 77 70
Fax 0 52 46 / 93 26 28


**Stefan
Frickenstein**
Dachdeckermeister
Ob steil ob flach, das Dach vom Fach